

## Vorwort

*„Nur was man kennt, weiß man zu schätzen.“*

Und daraus abgeleitet: *„Nur was man kennt, kann man auch wirksam schützen.“*

Von diesen Grundgedanken ließ sich die Marktgemeinde Lustenau bei ihren Bemühungen leiten, die Erforschung der noch weitgehend unbekanntem Pflanzen- und Tierwelt des Naturschutzgebietes Gsieg – Obere Mähder in den vergangenen 10 Jahren voranzutreiben. Wie die einzelnen Beiträge der vorliegenden Naturmonographie zeigen, haben sich diese Anstrengungen mehr als gelohnt, konnte doch eine ansehnliche Zahl von Tierarten erstmals für Vorarlberg, einige wenige sogar erstmalig für ganz Österreich hier nachgewiesen werden!

Was zunächst 1979, vor 20 Jahren, mit der Aufnahme des „Gsiegs“ in die Liste der Feuchtgebiete mit nationaler Bedeutung durch die Österreichische Gesellschaft für Vogelkunde erkannt wurde, bestätigt sich nunmehr für eine ganze Reihe von Tier- und Pflanzenarten: Das 72,6 ha große Schutzgebiet ist über die Vorarlberger Landesgrenzen hinaus ein national bedeutsamer Lebensraum für zahlreiche seltene Pflanzen und Tiere.

Grund genug, die neuen, selbst für die beauftragten Naturforscher teilweise überraschenden Erkenntnisse, die in zeitraubender Kleinarbeit zusammengetragen wurden, ins öffentliche Bewußtsein zu rufen und in Form einer Naturmonographie einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Mit der Veröffentlichung ist gleichzeitig die Bitte zu verbinden, diesem überaus wertvollen Naturschatz auch in Zukunft als Nutzer, Bewirtschafter oder Besucher Sorge zu tragen und unnötige Eingriffe oder Beeinträchtigungen zu unterlassen.

Unser Dank gilt den Fachleuten und politisch Verantwortlichen, die ab Mitte der 80-er Jahre die Sicherstellung dieses Naturjuwels im Süden Lustenaus vorangetrieben haben: Neben vielen anderen besonders hervorzuheben sind der Verfasser des Vorarlberger Biotopinventars, Dipl.-Ing. Dr. Mario F. Broggi, von dem der entscheidende fachliche Anstoß für die Erhaltung der Flachmoore ausging sowie die damaligen Gemeindeverantwortlichen mit Bürgermeister Dieter Alge und Umweltreferent Gemeinderat Otmar Holzer an der Spitze. In der entscheidenden Phase der Unterschutzstellung bemühten sich auch die beiden Landesräte Konrad Blank und sein Nachfolger Anton Türtscher um eine einvernehmliche Lösung mit den betroffenen Grundeigentümern und Bewirtschaftern.

Nicht zu vergessen sind auch die Grundbesitzer und Bewirtschafter für ihre Bereitschaft, das kostbare Naturgebiet der Mit- bzw. Nachwelt zu erhalten: Stellvertretend seien hier die größten Grundbesitzer erwähnt, die beiden Schweizer Ortsgemeinden Widnau und Schmitter mit ihren damaligen Ratspräsidenten Eugen Schawalder und Jakob Frei.

Auch die an hochwertigen Naturschätzen ansonsten wenig gesegnete Marktgemeinde Lustenau hat einen nicht unerheblichen Beitrag zur Erhaltung dieser Naturlandschaft geleistet, indem sie im Jahre 1991 zusätzlich 3,97 ha Grundflächen im Gebiet der ehemaligen Seelache in das Schutzgebiet einbrachte und seit der Unterschutzstellung 1989 bis heute 5,25 ha Grundstücke im Naturschutzgebiet aus öffentlichem Interesse von privater Hand abgelöst hat.

Anerkennung gebührt schließlich den Autoren der verschiedenen Fachbeiträge für ihre akribische Kleinarbeit bei der Datenerfassung und -auswertung, insbesondere dem Leiter der Umwelta Abteilung der Marktgemeinde Lustenau, Dipl.-Ing. Rudolf Alge für die zeitaufwendige Koordination und Redaktion der Jubiläumsschrift. Zur reichen Bebilderung trug ein weiterer (ehemaliger) Bediensteter der Marktgemeinde, Gemeindesekretär a.D. Dr. Eduard Hämmerle, mit brillianen Naturaufnahmen bei. Bleibt noch ein Wort des Dankes an die Direktorin der Vorarlberger Naturschau, Frau Dr. Margit Schmid, für die Aufnahme der Naturmonographie Gsieg – Obere Mähder in die naturkundliche Schriftenreihe der Naturschau.

Abschließend möchten wir unserer Hoffnung Ausdruck verleihen, daß die vorliegende Publikation einen Beitrag dazu leisten wird, uns die Augen für die verborgenen Naturschätze vor unserer Haustüre zu öffnen und daß sich das Schutzgebiet in Zukunft bestmöglich im Sinne seiner vielfältigen Naturwerte weiterentwickeln wird.



A handwritten signature in black ink that reads "B. Bösch".

Umweltreferent  
Bernd Bösch



A handwritten signature in black ink that reads "H. Grabher".

Bürgermeister  
Hans-Dieter Grabher